

ENTWICKLUNGSKONZEPT 2009 - 2014

Visionen und Szenarien für eine transdisziplinäre Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung

Inhalt

1. Zusammenfassung
2. Weshalb eine Plattform GSR
3. Plattform GSR 2004 – 2008
 - 3.1 Verein
 - 3.2 Organisation
 - 3.3 Geschäftsstelle
 - 3.4 Aktivitäten
 - 3.5 Finanzierung
4. Vision und Zielsetzungen
5. Massnahmen
 - 5.1 Zielpublikum
 - 5.2 Themen
 - 5.3 Dienstleistungen
 - 5.4 Entwicklung der Organisation
 - 5.5 Finanzen

Anhang

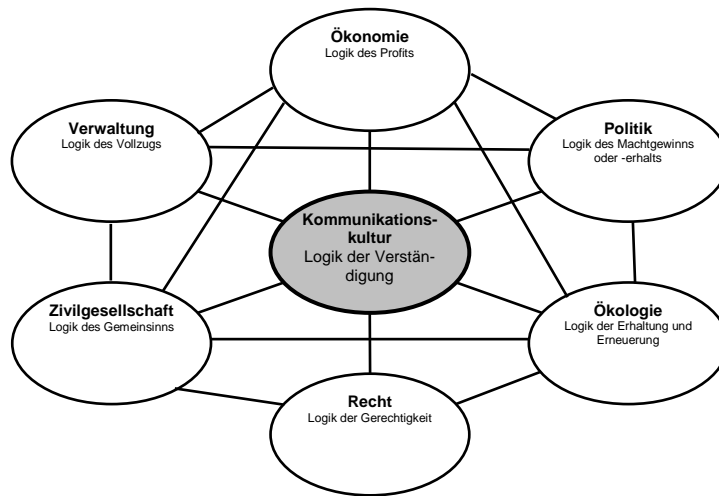
- Statuten
- Leitbild

1. Zusammenfassung

Das Entwicklungskonzept basiert auf der Analyse der ersten drei Vereinsjahre. Es umschreibt eine Vision, welche die Richtung der Entwicklungsziele des Vereins und deren Umsetzung bis 2014 vorgibt. Die Ziele und Massnahmen sehen im Kern die Entwicklung von Dienstleistungen zugunsten kommunaler und regionaler Akteure vor, welche den Dialog und die Zusammenarbeit fördern und so einen Beitrag an die geforderte nachhaltige Entwicklung von Gemeinden, Städten und Regionen der Schweiz leisten. Ziel- und Anspruchsgruppen sind Einzelpersonen, Behörden, Verwaltungs- und Dienstleistungsstellen, Vereinigungen und Organisationen, welche sich für eine sich ergänzende Kommunikationskultur zwischen den verschiedenen Berufsgruppen einsetzen. Die Plattform GSR organisiert sich als schweizweites Netzwerk regional und finanziert sich über Aufbaubeiträge der öffentlichen Hand, Stiftungen, Dienstleistungen sowie Beiträgen der Mitglieder und Sponsoring.

2. Weshalb eine Plattform GSR?

Gemeinden, Städte und Regionen sind in Bewegung und stehen vor immer neuen Herausforderungen. Entwicklungen zu initiieren, zu organisieren und auf deren Wirkung zu untersuchen ist ein komplexes und vielschichtiges Unterfangen. In Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklungsprozessen arbeiten Menschen verschiedenster Herkunft und Disziplinen eng zusammen. Jede Profession setzt nach ihrer jeweilig spezifischen Logik und Verständnis und ihrer Auswahl an Methoden andere Prioritäten. Komplexe Ausgangslagen in Gemeinwesen erfordern ein grosses Mass an Dialog und Kommunikation sowie eine Kultur der Verständigung.



Quelle: «Change Management» GSR 2, Eric Nagel, 2004, Unterrichtsfolie „Rationalitäten im Widerspruch“ > Schaffung einer Kommunikationskultur als gemeinsame Basis für eine Verständigung

Die Plattform GSR fördert den transdisziplinären Dialog und macht dazu neue professionelle Ansätze bekannt. Dieses Anliegen unterstützen auch namhafte Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Disziplinen:

«Nachhaltige Entwicklung erfordert, über momentane Interessen hinaus Probleme ganzheitlich und vorausschauend zu erkennen und einer Lösung zuzuführen. Die von der Plattform GSR angestrebte Kultur der Verständigung und ihr transdisziplinärer Ansatz sind wichtige Voraussetzungen für solche nachhaltige Lösungen.»

Nicolas Perrez, Amt für Raumentwicklung des Kantons St. Gallen

«Das Misstrauen der Bevölkerung gegenüber Hierarchien, Verordnungen, Regeln, Projekten und Gesetzen ruft nach neuen und anderen Formen der Mitwirkung und somit der Kommunikation. Eine Plattform, die den transdisziplinären Dialog und das Wissensmanagement in diesem Bereich fordert und fördert dient allen in diese Prozesse involvierten Personen.»

Hannes Hinnen, frischer wind, AG für Organisationsentwicklungen

"«Interprofessionelle Denk- und Arbeitsgemeinschaften finden zu innovativeren Lösungen.»

Dani Fels, Netzwerke Gemeinwesenarbeit Schweiz, St.Gallen

«Erfolgreiche Planungen in Gemeinden, Städten und Regionen bedingen den Einbezug aller Disziplinen und aller Akteure und Betroffenen. Vernetzung, Dialog und Kommunikation sind wichtige Voraussetzungen für nachhaltige Entwicklungsprozesse. Die Plattform GSR unterstützt die transdisziplinäre Planung schafft Vernetzungen.»

Thomas Glatthard, Raumplaner und Fachjournalist, Geschäftsführer BaBeL Nachhaltige Quartierentwicklung Basel-/Bernstrasse Luzern

«Es braucht Plattformen, die die unterschiedlichen Ansätze und Arbeitsweisen transparent machen und zwischen den Disziplinen vermitteln.»

Prof. Colette Peter, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Fazit

Alle reden von vernetzter und nachhaltiger Entwicklung. Wir sind der Überzeugung, dass alle zusammen bessere Lösungen für die Aufgaben unserer Zeit entwickeln als Einzelne. Deshalb fördern wir transdisziplinäre und partizipative Projektansätze und bringen die Beteiligten zusammen.

3. Die Plattform GSR heute

3.1. Der Verein

Die Statuten des Vereins umschreiben den Zweck wie folgt:

«Der Verein ‹Plattform Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung› bietet ein Forum für die Vernetzung von Menschen und Organisationen, welche sich dem Thema der Gemeinde- Stadt- und Regionalentwicklung widmen.»

Das Leitbild präzisiert:

«Die Plattform GSR unterstützt ihre Mitglieder in wichtigen Entwicklungen und fördert die aktive Mitwirkung der Beteiligten. Mit gezielter Image- und Öffentlichkeitsarbeit trägt sie zur Bekanntmachung der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung mit den Schwerpunkten Partizipation, inter-, resp. transdisziplinärer Prozessentwicklung sowie nachhaltiger Entwicklung im Sinne von Rio 92 bei.»

3.2. Organisation

Die «Plattform GSR – Forum für Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung» ist seit 12. April 2005 als politisch und konfessionell unabhängiger, gemeinnütziger Verein organisiert. Der von der Mitgliederversammlung eingesetzte Vorstand führt die Geschäfte.

Der Vorstand besteht aus neun Mitgliedern verschiedener Berufe und ist in Arbeitsgruppen auf die folgenden drei Ressorts aufgeteilt:

- Kommunikation
- Aktivitäten
- Netzwerk

Personengebundene Vorstandsfunktionen:

- Co-Präsidium: Ursula Rütimann, Zürich / Tom Steiner, Rheinfelden
- Kassierin: Erika Schläpfer, Luzern

3.3. Geschäftsstelle

Die Plattform GSR betreibt seit Mai 2007 eine Geschäftsstelle. Diese wird zurzeit mit einem Pensum von rund 10 Stellenprozenten betrieben. Diese Leistungen werden ehrenamtlich erbracht.

3.4. Aktivitäten

Die Jahresversammlungen ("Frühlingsplattform") ist jeweils mit einem Schwerpunktreferat aufgewertet worden (internationales Stadtentwicklungskonzept Zgorzelec-Görlitz, Wakkerpreis, Tauschkreis Vorarlberg, Projekt BaBeL-Street Channel). Damit diese Veranstaltungen noch für einen weiteren Kreis Interessierter attraktiv sind, wurde 2007 für den statuarischen Teil ein eigenes Verfahren entwickelt, die «Marktplatz-Methode». Dabei werden die einzelnen Traktanden der Generalversammlung an

«Marktständen» absolviert. Die Vereinsmitglieder geben ihr Einverständnis (resp. die Ablehnung oder die Vorschläge) schriftlich ab. Dadurch kann der Netzwerkanlass parallel weitergeführt werden.

Weiter wurden folgende Exkursionen und Besichtigungen durchgeführt:

- Zwischennutzungen/Quartierentwicklungen Walzwerk Münchenstein und Gundeldinger Feld in Basel
- Weltgesellschaft in Zürich: Führung durch die Ausstellung mit Hanspeter Meier-Dallach

An folgenden Veranstaltungen und Tagungen ist die Plattform GSR als Partnerin oder Co-Veranstalterin aufgetreten:

- «Inszenierung des Sozialen», Erlenmatt in Basel (7.11.2006) in Kooperation mit dem Verein V.I.P Basel
- Ostschweizer Sozialraumtagung vom 10.11.2006 in St.Gallen
- Internationale Tagung «Community Development» der Hochschule Luzern vom 26.-28.09.2007.

Die Plattform GSR hat sich auch mit aktiven Inputs an Veranstaltungen eingebracht:

Metropoly-Ausstellung in der Sihl-City Zürich: Befragung der PassantInnen zum Thema «Was ist für Sie eine Stadt?». Die Auswertung der Befragung wurde dem Verein Metropole Schweiz und der Sihl-City zur Verfügung gestellt.

An der «Community Development»-Tagung in Luzern führten zwei Studierende der Hochschule der Künste in Zürich im Auftrag der Plattform GSR während den drei Tagen eine künstlerische Intervention durch. Ausserdem gestaltete die Plattform GSR eine Network-Session.

Die Plattform GSR ist Partnerin in der Arbeitsgruppe Soziokulturelle Altersarbeit der Gemeinden und in der Interessengemeinschaft Nachhaltige Entwicklung St.Gallen-Appenzell IGNEA.

Als Kommunikationsinstrument betreibt die Plattform GSR die gleichnamige Website. Mit diesem Medium werden Aktualitäten aus dem Themenbereich GSR verbreitet. Ein noch grösseres Echo wird durch den unterstützenden Newsletter erzielt.

Als Printmedium wurde ein Set aus drei Postkarten mit der Botschaft des Vereins entwickelt.

Neben diesen öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten wurden zahlreiche Kontakte – vor allem mit anderen Organisationen – geknüpft.

3.5. Finanzierung

Bis heute finanziert sich der Verein einerseits über die Mitgliederbeiträge, andererseits über projektbezogene Spenden. Die Aktivitäten des Vereins werden heute durch das ehrenamtliche Engagement des Vorstandes und der Geschäftsstelle ermöglicht. Dieses Modell war für die Initiierung des Vereins erfolgreich, genügt jedoch den aktuellen Bedürfnissen und den künftigen Aktivitäten nicht mehr.

4. Vision und Ziele

Die Vision

Die «Plattform GSR – Forum für Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung» ist ein in allen Sprachregionen der Schweiz tätiger Verein. Er bietet für Fachpersonen und Organisationen der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung ein Netzwerk mit dem Schwerpunkt transdisziplinäre Prozessentwicklung im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung.

Aus den guten Erfahrungen, der Resonanz auf die Tätigkeiten des Vereins soll sich der Verein zu einem regional abgestützten und national agierenden Partner weiterentwickeln. Im Zentrum soll dabei die inhaltliche und organisatorische Entwicklung stehen.

- Die Plattform GSR ermöglicht mit ihren Aktivitäten ein offenes Netzwerk für die vielfältigen Akteure und Organisationen der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung. Sie berücksichtigt dabei stets die Bedeutung der nachhaltigen Entwicklung
- Die Mitglieder der Plattform GSR sind in unterschiedlichen Disziplinen zuhause. Die Plattform GSR repräsentiert diese Vielfalt durch ihre Aktivitäten und Dienstleistungen. Sie organisiert den Dialog zwischen den Disziplinen und nimmt aktiv eine Vermittlungsrolle ein. Sie ist eine etablierte Partnerin bei staatlichen und privaten Akteuren.
- Die Plattform GSR trägt durch inhaltliche Themenschwerpunkte massgebende Beiträge zu aktuellen Fachdiskussionen bei und schafft durch ihre Tätigkeit eine Identität für ein Berufsfeld im Spannungsfeld von Politik, Planung, Wirtschaft, Ökologie und Sozialer Arbeit.

5. Umsetzung

Um diese Ziele in den kommenden Jahren konkret zu Gunsten des Zielpublikum zu erreichen, wird die Plattform GSR sich thematisch auf drei Themen fokussieren, ihre Dienstleistungen weiterhin anbieten und entwickeln. Der strukturelle Aufbau in den Regionen der Schweiz und dessen Finanzierung ist der Schwerpunkt der Entwicklung als Organisation.

5.1. Zielpublikum

Die Absicht der Plattform GSR ist es, die unterschiedlichen Akteure und Organisationen anzusprechen in Kontakt und Austausch zu bringen. So ist auch das Zielpublikum der Plattform äusserst heterogen. Angesprochen werden Fachpersonen, Fachorganisationen und Fachverbände aus Verwaltung, Wirtschaft und Non-Profit-Organisationen, sowie Behördenmitglieder aller Staatsebenen.

5.2. Themen

Transdisziplinäre Zusammenarbeit im Kontext der nachhaltigen Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung ist thematisch und in der lokalen Wirklichkeit ein weites Feld. Die Plattform setzt sich deshalb thematische Schwerpunkte, die besonders verfolgt und gefördert werden sollen.

Die nachhaltige Entwicklung und deren Bedeutung für eine transdisziplinäre Zusammenarbeit werden dabei stets als Leitfaden der Betrachtungen beigezogen.

Öffentlicher Raum

Der öffentliche Raum spielt eine wesentliche Rolle in der Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung. Wir sehen eine grosse Notwendigkeit mit den obengenannten Herangehensweisen einen Beitrag an diese Debatte zu leisten. Im Zentrum stehen dabei Fragen nach der Organisation eines kontinuierlichen Dialoges über die Nutzung des Raumes, Ziele der diesen Raum nutzenden Menschen sowie die Rollen und Kompetenzen der Verantwortlichen.

Partizipation

Partizipation der Bürger und Bürgerinnen bei kommunalen und regionalen Entwicklungsprozessen ist durch Instrumente der direkten Demokratie in vielen Fällen vorgesehen. Die Plattform GSR greift dieses Thema mit dem Fokus auf partizipative Prozesse in der Entscheidungsvorbereitung auf. Die Erfahrungen zeigen, dass Fachleute je nach Disziplin unter Umständen ein diametral unterschiedliches Verständnis und dementsprechend unterschiedliche Haltungen in die Prozesse einbringen. Die Plattform GSR sucht nach Gemeinsamkeiten bei Grundhaltungen und Zielen und verbreitet das vorhandene Wissen und entsprechende Methoden.

«Offen für Kommendes»

Ein drittes Thema soll offen bleiben und den Akteuren der Plattform die Möglichkeit geben auf aktuelle Geschehnisse zu reagieren. Dieses Vorgehen sichert der Plattform notwendige Ressourcen.

5.3. Dienstleistungen

Ausgehend von den eingeführten und erprobten Dienstleistungen besteht die Absicht, in den nächsten Jahren weitere Dienstleistungen, welche den Zielen der Plattform GSR, bzw. den Zielen einer nachhaltigen Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung dienen, zu entwickeln.

Dienstleistungen	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Web, Newsletter, Mailings,							
Plattformen, Exkursionen							
Veranstaltungskalender							
Themendossiers							
Ideenbörse							
Kontaktstelle Nachhaltige Entwicklung in den Gemeinden							
Eigene Bildungsangebote							

5.4. Entwicklung der Organisation

Um thematisch zu arbeiten und neue Dienstleistungen anzubieten, muss der der strukturelle Aufbau des Vereins weitergeführt werden. Bis 2014 soll ein schweizweites, regional abgestütztes, intersektorielles Netzwerk für lokale, regionale und nationale Fachpersonen, Organisationen und Verantwortungsträger/innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft aufgebaut sein. Das Netzwerk zeichnet sich durch eine regionale, transparente, partizipative Organisationsstruktur und -kultur aus.

Entwicklung der Organisation	2008	2009	2010	2011	2012	2014
Konzept 08 – 14, Verabschiedung GV	X					
Berichterstattung, Evaluation Konzept		X	X	X	X	X
Finanzierungsplan		X				
Konzept 014 – 019, Beschluss GV					X	
Geschäftsstelle		X	X	X	X	X
Regio-Netzstellen Nord und Ost		X	X	X	X	X
Regio-Netzstelle West				X	X	X
Regio-Netzstellen Süd und Zentral					X	X

5.5. Finanzierung

Die Finanzierung sieht zwei Grundsätze vor. Die Aktivitäten der Plattform GSR finanzieren sich durch Mitglieder- und Sponsoringbeiträge. Die Nutzung von Dienstleistungen soll durch Mitgliederbeiträge und Leistungsnutzer/innen selbsttragend finanziert werden.

Verstehe ich nicht! ms.

Sockelbeiträge, bzw. die Entwicklung der Dienstleistungen sollen über eine Aufbaufinanzierung der öffentlichen Hand und Stiftungen erfolgen. Dafür braucht es entsprechende Finanzierungspläne.